



AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor

NR_34 **JAHRGANG 44**
05.03.2015

**Prüfungsordnung (Fachspezifische Bestimmungen) für den
Teilstudiengang Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik im Kombinatorischen
Studiengang Bachelor of Arts
an der Bergischen Universität Wuppertal**

vom 05.03.2015

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 16.09.2014 (GV. NRW. 2014 S. 547) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts hat die Bergische Universität Wuppertal die folgende Ordnung erlassen.

Inhaltsübersicht

- § 1 Umfang und Art der Bachelorprüfung
- § 2 Übergangsbestimmungen
- § 3 In-Kraft-Treten, Veröffentlichung
- Anhang: Modulbeschreibung

§ 1

Umfang und Art der Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Sinne des § 4 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts im Teilstudiengang Mediendesign und Designtechnik ist bestanden, wenn folgende Leistungspunkte in den Modulen und Modulabschlussprüfungen gemäß der Modulbeschreibung erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

FRG1	Darstellen und Gestalten in Farb- und Raumgestaltung – Grundlagen. Konzeption. Entwurf. Realisation	12 LP
FRG2	Praxiserkundung Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik	6 LP
FRG3	Techniken der Restauration, Imitation und Dekoration	8 LP
FRG4	Farb-, Beschichtungs- und Oberflächentechnologie	12 LP
FRG5	Produktionstechnologie des Raumdesigns	8 LP
FRG6	Geschichte, Theorie und Vermittlung der Architektur und Farbe	8 LP
FRG7	Konstruktion und Raumgestaltung	10 LP
FRG8	Projekt Farb- und Raumgestaltung – Konzeption. Entwurf. Realisation.	12 LP

Sofern die Abschlussarbeit in diesem Teilstudiengang erbracht wird, zudem:

FRG9	Thesis (vgl. § 20 Allgemeine Bestimmungen)	10 LP
------	--	-------

§ 2 Übergangsbestimmungen

Diese Prüfungsordnung findet auf alle Studierenden Anwendung, die für den Teilstudiengang Farbtechnik / Raumgestaltung / Oberflächentechnik im Kombinatorischen Studiengang Bachelor of Arts ab dem Wintersemester 2014/15 erstmalig an der Bergischen Universität Wuppertal eingeschrieben sind. Studierende, die ihr Studium nach der Prüfungsordnung vom 30.09.2009 (Amtl. Mittlg. 37/09), geändert am 27.04.2011 (Amtl. Mittlg. 24/11), aufgenommen haben, können ihre Modulprüfungen einschließlich der Abschlussarbeit bis zum 30.09.2018 ablegen, es sei denn, dass sie die Anwendung dieser neuen Prüfungsordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Der Antrag auf Anwendung der neuen Prüfungsordnung ist unwiderruflich.

§ 3 In-Kraft-Treten, Veröffentlichung

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichsrates des Fachbereichs F – Design und Kunst vom 30.04.2014.

Wuppertal, den 05.03.2014

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

Inhaltsverzeichnis

FRG1	Darstellen und Gestalten in der Farb- und Raumgestaltung - Grundlagen. Konzeption. Entwurf. Realisation.	2
FRG2	Praxiserkundung Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik	5
FRG3	Techniken der Restaurierung, Imitation und Dekoration	9
FRG4	Farb-, Beschichtungs- und Oberflächentechnologie	11
FRG5	Produktionstechnologie des Raumdesigns	14
FRG6	Geschichte, Theorie und Vermittlung der Architektur und Farbe	18
FRG7	Konstruktion und Raumgestaltung	21
FRG8	Projekt Farb- und Raumgestaltung – Konzeption. Entwurf. Realisation.	24
FRG9	Bachelor-Thesis in Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik	26

FRG1 Darstellen und Gestalten in der Farb- und Raumgestaltung - Grundlagen. Konzeption. Entwurf. Realisation.							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note		Workload
Die Absolventinnen und Absolventen • haben sich eine persönliche Position im Darstellen und Gestalten erarbeitet. • haben das gestalterisch reflektierte Wahrnehmen, Sammeln und Ordnen von Phänomenen der Natur und Kultur als Voraussetzung für eigenständiges gestalterisches Handeln erkannt. • verfügen über grundlegende Kenntnisse, Fertigkeiten und Verfahren in den elementaren Dimensionen der Gestaltung von Außen- und Innenräumen unter besonderer Berücksichtigung von Farbe, Materialien und Oberflächen. • können räumliche, farbliche und materiale Zusammenhänge regelgeleitet darstellen und analysieren. • können sich in Regeln der Farb- und Raumgestaltung orientieren und haben sich ein eigenes Regelrepertoire erarbeitet. • können Projekte der Farb- und Raumgestaltung eigenständig planen und durchführen. • sind in der Lage, eigene Gestaltungskonzepte, -varianten, -entscheidungen und -ergebnisse zu entwickeln, begründend zu beurteilen und zu präsentieren. • beherrschen Gestaltungsprinzipien sowie Grundlagen gestalterischer Prozesse und Gestaltungsmittel. • verstehen Arbeits- und Gestaltungstechniken für visuelles Marketing sachgerecht einzusetzen. • sind mit den Grundlagen typografischer Zusammenhänge vertraut. • wissen Techniken der Darstellung, technische Kommunikationsmittel und branchenübliche Software zu Entwurf und Präsentation sachgerecht einzusetzen. • sind mit der Handbuchliteratur der Farb- und Raumgestaltung vertraut und wissen sie kritisch zu nutzen. • können spezielle Gebiete der Farb- und Raumgestaltung in historischen, kulturellen und designethischen Kontexten erläutern.				P	12/76		12 LP
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Präsentation mit Kolloquium (2-mal wiederholbar)		-	ganzes Modul		10 LP
unbenotete Studienleistung		nach Maßgabe der/des Lehrenden		-	Modulteil(e) a		2 LP
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Einführung in das Studium der Farbtechnik/ Raumgestaltung/Oberflächentechnik	spezielle Aspekte der Gestaltungsgrundlagen in historischen, kulturellen und designethischen Kontexten. anthropologische, physiologische, psychologische, soziale, kommerzielle, politische etc. Funktionen von Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik. Exemplarische Aspekte der Geschichte der Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik. Handbuchliteratur zu den Gestaltungsgrundlagen der Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik.		P	Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
b	Grundlagen der Farb- und Raumgestaltung des Innenraums Theoretische und praktische Inhalte zu den grundlegenden Aspekten der Gestaltung (insbesondere der Zusammenhänge von Wahrnehmung und Gestaltung) von Innenräumen: • Sensibilisierung der Welt- und Selbst-Wahrnehmung bezogen auf Farb- und Raumgestaltung (u.a. visuelles Studienbuch) • Elemente und Morphologien des Innenraumes • Gestaltungsgrundlagen des Innenraumes, des Materials, des Lichtes und der Farbe im Innenraum • Orientierung im Innenraum (Schrift, Graphik, Farbe und Licht im Innenraum) • anthropologische, physiologische, psychologische, soziale, kommerzielle, politische etc. Funktionen von Innenräumen • ggf. Grundzüge der Zeichen-, Kommunikations-, Medien- und Werbetheorie / Marketing • Exemplarische Aspekte der Geschichte der Innenraumgestaltung • Fachliteratur und Forschungen zur Innenraumgestaltung An ausgesuchten Gestaltungsprojekten (Ladengeschäften und -passagen, Bildungs- und Arbeitsstätten, Wohnumgebung etc.): • Aufgabenanalyse und Projekterfassung, Entwurfsprozess und -planung, Recherche, Ideenfindung (einschließlich aufgabenbezogener Kreativitätsmethoden) • Raumerfassung und -darstellung (skizzenhafte Raumerfassung, Aufmaß, Grundriss, Aufriss, linearperspektivische Darstellung) • Nachahmung und Emulation relevanter Vorbilder und Allgemeinplätze • Adressatenorientierung und -differenzierung • Variantenentwicklung (divergent und konvergent) • Entwurf Farb-, Material- und Nutzungskonzept (Farbgestaltungsvarianten, konzeptionelle Prinzipien der Innenraumgestaltung, aktuelle, historische und soziokulturelle Begründungszusammenhänge) • Einsatz aktueller allgemeiner (z.B. VectorWorks, AutoCAD, Cinema 4D) und branchenspezifischer Software (z.B. von Caparol) • umfassende Präsentation und Begründung der Gestaltungsvarianten, der Farb- und Materialauswahl einschließlich der Darstellung von Raumwirkungen und des Ausstattungskonzeptes (z.B. durch Collage, Visierstudie)	P	Projektseminar	1	5 LP
Bemerkung: 1 SWS der Kontaktzeit liegt als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit.					

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
c Grundlagen der Farbgestaltung des Außenraums	Theoretische und praktischen Inhalte zu den grundlegenden Aspekten der farbigen Gestaltung (insbesondere der Zusammenhänge von Wahrnehmung und Gestaltung) architektonischer Außenräume: • Gestaltungsgrundlagen der Farbgestaltung, Gestaltungsgrundlagen zu Relief, Materialien, Oberflächen und Farbe in der Außenraumgestaltung • Orientierung im Außenraum (Schrift, Graphik, Farbe und Licht im Außenraum) • Regionale und epochale Konzepte und Prinzipien der Farbgebungen • Soziale, kulturelle, kommerzielle, politische etc. Funktionen des Außenraumes • Exemplarische Aspekte der Geschichte der Außenraumgestaltung (insbesondere architektonische Formenlehre, Baustilkunde, Ornamentik) • Grundlagen des Baurechts (VOB etc), Bauvertragswesen • Geschäftsprozesse und Qualitätsmanagement technischer Dienstleistungen • Fachliteratur und Forschungen zur Außenraumgestaltung An ausgesuchten Gestaltungsprojekten (ausgewählten historischen sowie zeitgemäßen Fassadenflächen): • Aufgabenanalyse und Projekterfassung (Befunderhebung, Farb- und Baudokumentation einschließlich Aufmaß, Aufriss und Erfassung der Farbumgebung in zeichnerischer, farbiger und fotografischer Dokumentation), Entwurfsprozess und -planung; Recherche, Ideenfindung (einschließlich aufgabenbezogener Kreativitätsmethoden) • Nachahmung und Emulation relevanter Vorbilder und Allgemeinplätze • Adressatenorientierung und -differenzierung • Variantenentwicklung (divergent und konvergent) • Entwurf Farb- und Materialkonzept (Farbgestaltungsvarianten, konzeptionelle Prinzipien der Innenraumgestaltung, aktuelle, historische und soziokulturelle Begründungszusammenhänge) • Einsatz aktueller allgemeiner (VectorWorks; Cinema 4D) und branchenspezifischer Software (z.B. Moser) • umfassende Präsentation der Gestaltungsvarianten, der Farb- und Materialauswahl (Farb- und Materialplan) einschließlich eines farbigen Fassadenentwurfs sowie einer Detailgestaltung	P	Projektseminar	1	5 LP
Bemerkung: 1 SWS der Kontaktzeit liegt als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit.					

FRG2 Praxiserkundung Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik				
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note
Die Absolventinnen und Absolventen • besitzen Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie Arbeitsprozesswissen in gängigen Prozeduren und/oder Kontexten der Berufsfelder Farbtechnologie, Raumgestaltung und/oder Oberflächentechnik unter besonderer Berücksichtigung der Schnittstellen Gestaltung/Technik/Arbeitsprozess. Dies umfasst insbesondere Praxiserfahrung mit berufsfeldtypischen Aufgaben zum Beschichten bzw. Belegen auf o Holz, o Metallen sowie o mineralischen Untergründen. • beherrschen in der programmtechnischen Anwendung insbesondere ein o Grafikprogramm, o Bildbearbeitungsprogramm und o CAD-Programm, sowie o spezifische Branchen- und Farb- und Raumgestaltungssoftware. Darüber hinaus erlangen sie handwerkliche Grundfertigkeiten der Restauration, Imitation sowie Dekoration			P	0/76
Bemerkung: Es kann entweder ein Betriebspraktikum für 6LP oder drei verschiedene Tutorien á 2LP belegt werden. Studierende, die „Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik“ mit „Mediendesign und Designtechnik“ kombinieren, dürfen hier nicht die Modulkomponenten c, d, und e belegen. Studierende, die auch in den Teilstudiengang „Mediendesign und Designtechnik“ eingeschrieben sind, können im Teilstudiengang „Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik“ zu der Modulkomponente FRG2 a (Betriebspraktikum) Studien- und Prüfungsleistungen nur erbringen oder sich anrechnen lassen, wenn zu Modulkomponente MDT2 a (Betriebspraktikum) im Teilstudiengang "Mediendesign und Designtechnik keine Studien- und Prüfungsleistungen erbracht werden oder wenn diese in einem anderen Unternehmen oder einer anderen Fort- und Weiterbildungseinrichtung erbracht werden als die Studien- und Prüfungsleistungen zu Modulkomponente FRG2 a. Die Modulkomponenten c, d, e, f, g werden Studierenden mit geringer oder ohne medientechnischer Erfahrung empfohlen. Die Modulkomponenten h, i, j, k, l, m werden Studierenden mit geringer oder ohne Erfahrung im gestalteten Handwerk empfohlen. Werden weitere als die geforderten 6 LP in diesem Modul erbracht, können die entsprechenden Modulkomponenten separat im Diploma Supplement ausgewiesen werden.				
Nachweise			Nachweis für	
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe des/der Lehrenden	-	Modulteil(e) b c d e f g h i j k l m	2 LP
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe des/der Lehrenden	-	Modulteil(e) b c d e f g h i j k l m	2 LP
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe des/der Lehrenden	-	Modulteil(e) b c d e f g h i j k l m	2 LP
ODER				
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a	6 LP
Bemerkung: Studierende, die ein Betriebspraktikum absolvieren stimmen die zu erbringende Leistung für 6LP mit dem Modulbeauftragten ab.				

Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Betriebspraktikum	Fachspezifische Betriebspraktika in Unternehmen und/oder Fort- und Weiterbildungseinrichtungen z.B. des gestaltenden Handwerks, zur Erweiterung von Kenntnissen komplexer beruflicher Felder spezieller Fertigkeiten und Arbeitsprozesse des gestaltenden Handwerks außerhalb der eigenen schulischen und/oder beruflichen Vorerfahrung unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsprozesswissens. Empfohlen für Studierende mit einschlägiger beschichtungstechnologischer und programmtechnischer Vorerfahrung. Betriebspraktika umfassen ca. 160 Arbeitsstunden + ca. 20 Stunden Vor- und Nachbereitungszeit.	WP	Praktikum	0	6 LP
b	Exkursion/ Betriebserkundung	Fachspezifische Exkursion zu historischen oder aktuellen Objekten, Orten und Einrichtungen der Konzipierung, Realisierung und Dokumentation von Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik.	WP	Exkursion	0	2 LP
c	Programmtechnische Grundlagen des Desktop Publishing	Erwerb medientechnischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten in programmtechnischen Anwendungen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik in einem Desktop Publishingprogramm (z.B. Adobe InDesign).	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP
d	Programmtechnische Grundlagen der Bildbearbeitung	Erwerb medientechnischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten in programmtechnischen Anwendungen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik z.B. in einem (z.B. Adobe Photoshop).	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP
e	Programmtechnische Grundlagen der Vectorbearbeitung	Erwerb medientechnischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten in programmtechnischen Anwendungen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik in einem Grafikprogramm (z.B. Adobe Illustrator).	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP
f	Programmtechnische Grundlagen der 3D Konstruktion	Erwerb medientechnischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten in programmtechnischen Anwendungen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik in einem 3D-Programm (z.B. VectorWorks, AutoCAD, Cinema 4D).	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
g	Programmtechnische Grundlagen der Branchensoftware in Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik	Erwerb medientechnischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten in programmtechnischen Anwendungen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik in branchenspezifischer Farb- und Raumgestaltungssoftware (z.B. von Caparol, Moser, Anova).	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP
h	Grundlagen der Meß- und Prüftechnik	Erwerb meß- und prüftechnischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten zur Bestimmung: - der Dichte/ - der Viskosität und Konsistenz/ - der Kornfeinheit und Pigmentverteilung/ - des Naßabriebs - der Schichtdicke/ - der Trocknung/ - des Deckvermögens/ - der Härte/ - der Kreidung / - der Haftfestigkeit/ - des Farbtons/ - des Abriebs/ - usw.von Beschichtungsstoffen.	WP	Praktischer Unterricht	2	2 LP
i	Technologische Grundlagen der Beschichtung auf Holz	Erwerb technologischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie von Arbeitsprozesswissen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/Oberflächentechnik. Praktische Übungen zum Beschichten auf Holz.	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP
j	Technologische Grundlagen der Beschichtung auf Metallen und Kunststoffen	Erwerb technologischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie von Arbeitsprozesswissen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/Oberflächentechnik. Praktische Übungen zum Beschichten auf Metallen und Kunststoffen.	WP	Praktischer Unterricht	2	2 LP
k	Technologische Grundlagen der Beschichtung auf mineralischen Untergründen	Erwerb technologischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten sowie von Arbeitsprozesswissen mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/Oberflächentechnik. Praktische Übungen zum Beschichten auf mineralischen Untergründen.	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP
l	Technologische und gestalterische Grundlagen des Modellbaus	Erwerb technologischer und gestalterischer Grundkenntnisse und -fertigkeiten des Modellbaus mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/ Raumgestaltung/Oberflächentechnik. Praktische Übungen zum Modelbau.	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
m	Handwerkliche Grundlagen der Restauration, Imitation und Dekoration	WP	Praktischer Unterricht	0	2 LP

FRG3 Techniken der Restaurierung, Imitation und Dekoration						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Absolventinnen und Absolventen • beherrschen grundlegende Begriffe und Methoden grundlegender gestalterischer Techniken und Verfahren. • sind in der Lage, den Einsatz grundlegender historischer Techniken der Farb- und Raumgestaltung begründet zu planen und fachgerecht auszuführen. • kennen die einschlägige Handbuch- und Fachliteratur der historischen Mal- und Gestaltungstechniken und wissen sie kritisch zu nutzen. • können die Interdependenz von Technik und Gestaltung für historische Techniken der Farb- und Raumgestaltung für ausgewählte Kapitel fachlich angemessen beschreiben.			P	8/76	8 LP	
Bemerkung: Es sind drei Wahlpflichtkomponenten zu studieren. Empfohlen sind handwerkliche Grundkenntnisse und -fertigkeiten der Farbtechnologie.						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Präsentation mit Kolloquium (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		2 LP	
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a b c d e		2 LP	
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a b c d e		2 LP	
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a b c d e		2 LP	
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Vergoldung und historische Pigmente	• Materialtechnologische Grundlagen (Werk- und Hilfsstoffe, Werkzeuge, Arbeitsprinzipien). • Praktische Übungen. • Erstellung von Demonstrationsstücken. • historische und aktuelle Verwendungszusammenhänge.	WP	Projektseminar	2	2 LP
b	Freskotechniken	• Materialtechnologische Grundlagen (Werk- und Hilfsstoffe, Werkzeuge, Arbeitsprinzipien). • Praktische Übungen. • Erstellung von Demonstrationsstücken. • historische und aktuelle Verwendungszusammenhänge.	WP	Projektseminar	2	2 LP
c	Marmorierimitation, Schablonieren, Stucco Luströ	• Materialtechnologische Grundlagen (Werk- und Hilfsstoffe, Werkzeuge, Arbeitsprinzipien). • Praktische Übungen. • Erstellung von Demonstrationsstücken. • historische und aktuelle Verwendungszusammenhänge.	WP	Projektseminar	2	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
d	Holzimitation	• Materialtechnologische Grundlagen (Werk- und Hilfsstoffe, Werkzeuge, Arbeitsprinzipien). • Praktische Übungen. • Erstellung von Demonstrationsstücken. • historische und aktuelle Verwendungszusammenhänge.	WP	Projektseminar	2	2 LP
e	Dekorative Gestaltungstechniken	z.B.: • Sgraffito oder • Lackiertechniken oder • Illusionsmalerei (Trompe l’oeil). jeweils: • Materialtechnologische Grundlagen (Werk- und Hilfss- stoffe, Werkzeuge, Arbeitsprinzipien). • Praktische Übungen. • Er- stellung von Demonstrationsstücken. • historische und aktuelle Verwendungszusammenhänge.	WP	Projektseminar	2	2 LP

FRG4 Farb-, Beschichtungs- und Oberflächentechnologie								
Lernziele/ Kompetenzen					P / WP	Gewicht der Note		Workload
Die Absolventinnen und Absolventen • beherrschen die grundlegenden Begriffe und Methoden beschichtungs- und belegetechnologischer Techniken und Verfahren. • können technologische Begriffe, Techniken und Methoden der Beschichtungen und Beläge systematisieren. • können die Systematik in berufsfeldtypischen Fragestellungen und Projekten reflektieren. • können insbesondere die gängigen Verfahren von Beschichtungen auf mineralischen Untergründen und auf Holz sowie die Materialeigenschaften der Untergründe und der erforderlichen Werk- und Hilfsstoffe auf natur- und ingenieurwissenschaftlicher Grundlage (u.a. Farb- und Lackchemie, Bauchemie, Bauphysik, Konstruktionslehre, Verfahrenstechnik) beschreiben und begründen. • können naturwissenschaftliche Grundlagen auf werkstofftechnische und arbeitstechnische Problemstellungen anwenden • beherrschen Grundlagen der Werkstoffchemie. • beherrschen bauchemische Grundlagen der Beschichtungstechnologie. • können aus charakteristischen Schadensbildern die jeweiligen Ursachen analysieren und geeignete Maßnahmen zu deren Behebung begründend beschreiben. • können die Leistungsfähigkeit komplexerer Mess- und Prüfverfahren der Farb- und Beschichtungstechnik treffend einschätzen sowie deren Prozeduren und naturwissenschaftlichen Grundlagen beschreiben. • können die Interdependenz von Technik und Gestaltung fallbezogen mit Bezug zur Geschichte der Beschichtungstechniken angemessen analysieren.					P	12/76		12 LP
Bemerkung: Empfohlen sind handwerkliche Grundkenntnisse und -fertigkeiten der Farbtechnologie. Darüber hinaus wird empfohlen vor der Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu den Modulkomponenten b, c und d die Modulkomponente a erfolgreich abzuschließen.								
Nachweise					Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Prüfung (Klausur) (2-mal wiederholbar)		240 min. Dauer	ganzes Modul		10 LP	
Bemerkung: Die MAP bezieht sich auf Inhalte der Modulkomponeten b, c, d und e.								
unbenotete Studienleistung		nach Maßgabe der/des Lehrenden		-	Modulteil(e) a		2 LP	
Komponenten		Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Naturwissenschaftliche Grundlagen der Farb- und Beschichtungstechnologie	• Grundlagen der allgemeinen Chemie • Chemische Grundlagen der Baustoffkunde • Chemische Grundlagen der Farb- und Lackchemie • Chemische Grundlagen spezieller Materialtechniken			P	Seminar/ Übung	2	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
b Materialien, Werkzeuge und Grundlagen des Beschichtens	• Beschichtungssysteme im Kontext von Bauphysik und Baukonstruktion • Werkstoffe, Materialien und Werkzeuge der Beschichtungstechnik • Beschichtungssysteme • insbesondere: Systematik und Zusammensetzung der Rohstoffe für Beschichtungen und Beläge, Grundlagen der Beschichtungsstoffherstellung • Kennwerte der Rohstoffe und der daraus erzeugten Produkte / Normung der Werkstoffe und deren praktische Bedeutung • Applikationsverfahren und Gerätetechnik • Arbeitsabläufe, Baustellenlogistik, Werkstattlogistik • Schnittfelder zu vorhergehenden, benachbarten und folgenden Gewerken • technische Regelwerke • Prinzipien der Begutachtung von Beschichtungsschäden • Mess- und Prüfverfahren • Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Beschichtungsverfahren und -materialien • Sicherheit, Arbeitsschutz, Umweltschutz	P	Seminar	2	2 LP	
c Beschichten auf mineralischen Untergründen	• Werkstoffe, Materialien und Werkzeuge der Beschichtungstechnik auf mineralischen Untergründen • Beschichtungssysteme auf mineralischen Untergründen • insbesondere: Systematik und Zusammensetzung der Rohstoffe für Beschichtungen und Beläge, Grundlagen der Beschichtungsstoffherstellung • Kennwerte der Rohstoffe und der daraus erzeugten Produkte / Normung der Werkstoffe und deren praktische Bedeutung • Applikationsverfahren und Gerätetechnik • Arbeitsabläufe • Schnittfelder zu vorhergehenden, benachbarten und folgenden Gewerken • technische Regelwerke • Prinzipien der Begutachtung von Beschichtungsschäden auf mineralischen Untergründen • spezifische Mess- und Prüfverfahren • Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Beschichtungen auf mineralischen Untergründen • Sicherheit, Arbeitsschutz, Umweltschutz	P	Seminar	2	2 LP	

(Fortsetzung)						
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
d	Beschichten auf Holz	• Werkstoffe, Materialien und Werkzeuge der Beschichtungstechnik auf Holz • Beschichtungssysteme auf Holz • insbesondere: Systematik und Zusammensetzung der Rohstoffe für Beschichtungen und Beläge, Grundlagen der Beschichtungsstoffherstellung • Kennwerte der Rohstoffe und der daraus erzeugten Produkte / Normung der Werkstoffe und deren praktische Bedeutung • Applikationsverfahren und Gerätetechnik • Arbeitsabläufe • Schnittfelder zu vorhergehenden, benachbarten und folgenden Gewerken • technische Regelwerke • Prinzipien der Begutachtung von Beschichtungsschäden auf Holz • spezifische Mess- und Prüfverfahren • Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Beschichtungen auf Holz • Konstruktiver Holzschutz • Sicherheit, Arbeitsschutz, Umweltschutz	P	Seminar	2	2 LP
e	Beschichten auf Metallen und Kunststoffen	• Werkstoffe, Materialien und Werkzeuge der Beschichtungstechnik auf Metallen und Kunststoffen • insbesondere: Systematik und Zusammensetzung der Rohstoffe für Beschichtungen und Beläge, Grundlagen der Beschichtungsstoffherstellung • Kennwerte der Rohstoffe und der daraus erzeugten Produkte / Normung der Werkstoffe und deren praktische Bedeutung • Korrosion und Korrosionsschutz • Beschichtungssysteme auf Metallen und Kunststoffen • Applikationsverfahren und Gerätetechnik • Arbeitsabläufe • Schnittfelder zu vorhergehenden, benachbarten und folgenden Gewerken • technische Regelwerke • Prinzipien der Begutachtung von Beschichtungsschäden auf Metallen und Kunststoffen • spezifische Mess- und Prüfverfahren • Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Beschichtungen • Sicherheit, Arbeitsschutz, Umweltschutz	P	Seminar	2	2 LP

FRG5 Produktionstechnologie des Raumdesigns						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note		Workload
Die Absolventinnen und Absolventen • kennen Prinzipien und grundlegende Arbeitsweisen der Produktions- und Verarbeitungstechnologie von Raumdesign. • können diese mit Bezug auf deren natur-, material-, und ingenieurwissenschaftliche Grundlage beurteilen (u.a. Mechanik, Material- und Verarbeitungstechnik, Normung und Kenndaten von Werkstoffen). • können deren gestalterische Anwendung einschließlich der Arbeitsabläufe begründet planen. • verstehen Aspekte der Normung, Sicherheit und Ökologie in die Planung geeigneter Produktions- und Verarbeitungstechnologien des Raumdesigns begründend einzubeziehen. • können die Interdependenz von Technik und Gestaltung fallbezogen mit Bezug zu Geschichte und Einsatzfeldern der gängigen Materialien und Verarbeitungstechniken des Berufsfeldes analysieren.			P	8/76		8 LP
Bemerkung: Es sind drei Wahlpflichtkomponenten zu studieren.						
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		2 LP
Bemerkung: Das Thema der Modulabschlussprüfung ist in Absprache mit dem Modulbeauftragten zu formulieren.						
unbenotete Studienleistung		nach Massgabe der/ des Lehrenden	-	Modulteil(e) a b c d e		2 LP
unbenotete Studienleistung		nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a b c d e		2 LP
unbenotete Studienleistung		nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a b c d e		2 LP
Bemerkung: Die unbenotete Studienleistung bezieht sich jeweils auf eine andere Modulkomponente.						
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)						
	Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Technologie der Raumgestaltung mit starren Materialien	Es wird/werden • auf Herstellung, Eigenschaften, Struktur, Verarbeitung, Verformung, Verbindung und Systeme der Materialien Glas, Metall und Kunststoff eingegangen. • die Kenntnis der Geschichte und die aktuellen technologische Entwicklungstendenzen der Berufsfelder vertieft. • die Normung von Sicherheit, Arbeitsschutz und Umweltschutz gelehrt. • auf die gestalterische Anwendung der Materialien und deren Geschichte vertiefend eingegangen.	WP	Seminar	2	2 LP
b	Technologie der Raumgestaltung mit starren Materialien: Ausbaumaterialien und -systeme	Es wird/werden • auf Herstellung, Eigenschaften, Struktur, Verformung, Verbindungsarten und Systeme von Holzwerkstoffen, Gips, Verbundmaterialien und -systeme, Akustikbau, traditionelle Ausbaumaterialien, und Wärmedämmung eingegangen. • die Kenntnis der Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Berufsfelder vertieft. • die Normung von Sicherheit, Arbeitsschutz und Umweltschutz gelehrt. • auf die gestalterische Anwendung der Materialien und deren Geschichte vertiefend eingegangen.	WP	Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
c Technologie der Raumgestaltung mit flexiblen Materialien	Es wird/werden • auf Herstellung, Eigenschaften, Struktur, Verformung, Verbindungsarten und Systeme, u.a. Klebverfahren, von textilen Materialien, Papier, Bespannungen, Vorhängen, Draperien, Möbelbezügen, Kissen, Hussen, Projektionsflächen, Teppichen u.a. Bodenbelägen etc. eingegangen. • die Kenntnis der Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Berufsfelder vertieft. • die Normung von Sicherheit, Arbeitsschutz und Umweltschutz gelehrt. • auf die gestalterische Anwendung der Materialien und deren Geschichte vertiefend eingegangen.	WP	Seminar	2	2 LP	
d Technologie der Raumgestaltung mit Licht	Es wird/werden • auf physikalische und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen der Beleuchtungstechnologie eingegangen. • die Kenntnis der Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Berufsfelder vertieft. • die Normung von Sicherheit, Arbeitsschutz, Umweltschutz gelehrt. • auf die gestalterische Anwendbarkeit von Licht und deren Geschichte vertiefend eingegangen.	WP	Seminar	2	2 LP	

(Fortsetzung)						
	Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
e	Aktuelle Produktionstechnologien des Raum- und Produktdesigns	Es wird/werden • auf die Technologie des Produktdesigns eingegangen. • die Herstellung, Eigenschaften und Systeme erörtert. • die Kenntnis der Geschichte und aktuelle technologische Entwicklungstendenzen der Berufsfelder vertieft. • die Normung von Sicherheit, Arbeitsschutz, Umweltschutz gelehrt. • auf die gestalterische Anwendbarkeit und deren Geschichte vertiefend eingegangen.	WP	Seminar	2	2 LP

FRG6 Geschichte, Theorie und Vermittlung der Architektur und Farbe						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Die Absolventinnen und Absolventen • kennen Grundkonzepte der Architekturgeschichte und/oder -theorie. • sind befähigt, Bauwerke, Innenräume, Baukonstruktionen, Bauensembles oder Stadtstrukturen über gängige Stilbegriffe hinausreichend als gebaute Ausdrucksträger oder etwa unter denkmalpflegerischen bzw. stadtbau-geschichtlichen Aspekten zu interpretieren und eigenständig zu „lesen“ oder wissenschaftlich zu analysieren. • sind sie in der Lage, Architekturgeschichte und/oder Denkmalpflege als lebendige, die eigene Entwurfsarbeit anregende Disziplin zu begreifen. • kennen grundlegende Konzepte der Farbtheorie in ihren sytematischen und historischen Zusammenhängen.			P	8/76	8 LP	
Bemerkung: Es sind die angegebene Pflichtkomponente sowie zwei Wahlpflichtkomponenten zu studieren.						
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul	2 LP		
Bemerkung: Das Thema der Modulabschlussprüfung ist in Absprache mit dem Modulverantwortlichen zu formulieren.						
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) a	2 LP		
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) b c d e f g	2 LP		
unbenotete Studienleistung	nach Maßgabe der/des Lehrenden	-	Modulteil(e) b c d e f g	2 LP		
Bemerkung: Die unbenotete Studienleistung bezieht sich jeweils auf eine andere Modulkomponente.						
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Geschichte und Systematik der Farbtheorie	insbesondere: • Physikalische Grundlagen der Farbe • Physiologie der Farbpem-pfindung • Psychologie und Ästhetik der Farbpem-pfindung • Farbordnungs-systeme • Farbharmonik • Kulturgeschichte der Farbe unter besonde-rer Berücksichtigung der Farb-Her- und Darstellungstechniken • Ge-schichte der Farbtheorie.	P	Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
b Architekturgeschichte 1	• Grundkenntnisse architekturhistorischer und baulicher Entwicklungen von der Antike, über Frühchristentum und Mittelalter, bis zur Gotik, deren Verflechtungen mit politischen und soziokulturellen Zeitströmungen sowie baukonstruktiven Errungenschaften. • städtebauliche und bautypologische Grundlagen und Aspekte. • gesellschaftliche, politische, architekturtheoretische, formalästhetische und baukonstruktive Aspekte der jeweiligen Epochen anhand ausgewählter Bauten sowie deren kritische Wertung. • Leistungen verwandter künstlerischer Disziplinen. • Einsicht in interdisziplinäre Denkweisen.	WP	Seminar	2	2 LP	
c Architekturgeschichte 2	• Grundkenntnisse architekturhistorischer und baulicher Entwicklungen bauliche Entwicklungen von der Renaissance, über Barock und Klassizismus, bis zur Prämoderne, deren Verflechtungen mit politischen und soziokulturellen Zeitströmungen sowie baukonstruktiven Errungenschaften. • städtebauliche und bautypologische Grundlagen und Aspekte. • gesellschaftliche, politische, architekturtheoretische, formalästhetische und baukonstruktive Aspekte der jeweiligen Epochen anhand ausgewählter Bauten sowie deren kritische Wertung. • Leistungen verwandter künstlerischer Disziplinen. • Einsicht in interdisziplinäre Denkweisen.	WP	Seminar	2	2 LP	
d Architekturgeschichte 3	• Vertiefte Grundkenntnisse architekturhistorischer Entwicklungen der Stadtbaugeschichte von den 30er Jahren des 20. Jh. bis in die Gegenwart, deren Verflechtungen mit denkmalpflegerischen bzw. stadtbau-geschichtlichen Fragestellungen. • städtebauliche und bautypologi-sche Aspekte. • gesellschaftliche, politische, architekturtheoretische, sowie architektur- und stadtbautheoretische Aspekte des jeweiligen Stadtmodells sowie deren kritische Wertung. • Leistungen verwandter künstlerischer Disziplinen. • Einsicht in interdisziplinäre Denkweisen.	WP	Seminar	2	2 LP	
e Geschichte und Systematik der Farb- und Raumgestaltung	z.B.: • Historische Wohn- und Einrichtungskonzepte im interkulturellen Ver-gleich • Architekturgeschichte • Architekturtheorie • Geschichte und Theorie der Denkmalpflege und/oder Restauration • Ausgewählte Ka-pitel der regionalen Architekturgeschichte und Denkmalpflege • Mu-seumsarchitektur und Ausstellungskonzepte	WP	Seminar	2	2 LP	

(Fortsetzung)						
	Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
f	Spezifische Themen zur Theorie und Geschichte von Architektur und Design	z.B.: • Stadt- und Regionalentwicklung, Stadtmarketing • Aktuelle Entwicklungen in Immobilien- und Wohnungswirtschaft • Einsicht in interdisziplinäre Denkweisen	WP	Seminar	2	2 LP
g	Theorie und Geschichte des Berufsfeldes	• Organisation und Struktur des Berufsfeldes und der gestalterischen Ausbildungen • Geschichte des Berufsfeldes und der gestalterischen Ausbildungen • Institutionen und Rechtsgrundlagen des Berufsfeldes und der gestalterischen Ausbildungen • Aktuelle technologische, organisatorische, inhaltliche Entwicklungen des Berufsfeldes und seine Konsequenzen für die gestalterischen Ausbildungen • Lern- und Arbeitsorte des Berufsfeldes • Europäisierung und Regionalisierung der gestalterischen Märkte und der designerischen und designnahen Ausbildungen.	WP	Seminar	2	2 LP

FRG7 Konstruktion und Raumgestaltung								
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note	Workload		
Die Absolventinnen und Absolventen • erkennen Entwerfen als Prozess, in dem die wesentlichen entwurfsbestimmenden Parameter wie Ort, Funktion, Konstruktion und Gestalt analysiert, interpretiert und deren inneren Zusammenhänge schrittweise definiert werden. • haben anhand einfacher Entwurfsaufgaben die Fähigkeit entwickelt, diese Entwurfsparameter in ein architektonisches Konzept in methodisch strukturierten Arbeitsschritten zu einer begründbaren und eigenständigen Entwurfslösung zu führen. • haben die elementaren Konstruktionsprinzipien (Massivbau/Skelettbau) und deren raumbildende und technische Funktionen sowie die vielschichtige Wechselbeziehung zwischen Raumbildung und konstruktiver Struktur erkannt. • haben den komplexen Zusammenhang zwischen Konstruktionsart, Bauelement, Fügungsregel und Baustoffeigenschaft einschließlich der Grundlagen der Bauphysik anhand bestimmter Baustoffgruppen kennengelernt und über den architektonischen Entwurf bis in das eigenständig entwickelte konstruktive Detail systematisch geübt. • haben Methoden gelernt, Entwurfsaufgaben mit einfachen Programmanforderungen in einem strukturierten Arbeitsprozess zu lösen, der selbständiges Recherchieren, das Entwickeln konstruktiver Details und deren Fügung anhand spezifischer Materialgruppen umfasst. • haben anhand der ersten einfachen Entwurfsübungen und Experimente in Einzel- und Gruppenarbeit Kritik- und Diskussionsfähigkeit sowie elementare Arbeits- und Präsentationstechniken erlernt. • nehmen Bezug zu aktuellen Fragen der energetischen Sanierung von Gebäuden und erarbeiten Lösungsstrategien unter Berücksichtigung bauphysikalischer Begründungszusammenhänge im Innenraum und an Fassaden				P	10/76	10 LP		
Voraussetzung: Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu diesem Modul setzt den erfolgreichen Abschluss des Moduls FRG1 voraus.								
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Präsentation mit Kolloquium (2-mal wiederholbar)		-	ganzes Modul	5 LP		
Bemerkung: Die Modulabschlussprüfung bezieht sich auf Inhalte der Modulkomponente b.								
unbenotete Studienleistung		nach Maßgabe der/des Lehrenden		-	Modulteil(e) a	5 LP		
Komponenten		Inhalt			P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a Spezifische Technologien der Konstruktion und Raumgestaltung	z.B.: • Einführung in Baukonstruktion und Entwerfen. • Elementare Konstruktionsprinzipien und deren architektonische Raumbildung. • vergleichende Betrachtung konstruktiver Grundstrukturen (Massivbau / Skelettbau). • Architektonische und konstruktive Konzepte anhand gebauter Projekte. • Analyse von Grundlagen der Systeme und Techniken zu Konstruktion und Fügung (z.B. für Holz und Mauerwerk). • Spezifischen Aspekte zu Material- und Baustoffkunde (z.B. für Holz und Mauerwerk). • Wesentliche Aspekte der konstruktiven Raumbildung und Zusammenhänge mit den Grundlagen der Raumphänomenologie. • Vertiefende und selbständige Recherche. Entwurfsübungen und kreative Experimente. • Lösung von architektonischen Aufgaben für einfache Programmanforderungen in methodischen Entwurfs- und Konstruktionsschritten. • Entwurfs- und Analysemethodik. • Zeichen- und Modellbautechniken. • Anwendung von Grundlagen für einfache computergestützte Arbeits- und Präsentationsmethoden.	P	Vorlesung/ Seminar	4	5 LP
Bemerkung: Die Veranstaltung kann als Vorlesung mit begleitender Seminarveranstaltung angeboten werden.					

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
b Technologie und Gestaltung im Raum	Vertiefende und selbständige Recherche. Entwurfsübungen und kreative Experimente. • Lösung von architektonischen Aufgaben für einfache Programmanforderungen in methodischen Entwurfs- und Konstruktionsschritten. • Entwurfs- und Analysemethodik. • Zeichen- und Modellbautechniken. • Anwendung von Grundlagen für einfache computergestützte Arbeits- und Präsentationsmethoden. z.B.: - Trockenbau - Raumbildender Ausbau - Stuck- und Gipsarbeiten - Wandverkleidung - Dämmung - Schall/ Wärme/ Feuchte - Spezifische Materialien des Innenraums - Fassadenelemente - Fassadenmontage - Dämmung - Wärmedämmverbundsysteme - Spezifische Technologie des Oberflächenaufbaus - Industrielle Anwendungen - Ingenieurwesen Farbe und Lack - Mess- und Prüfverfahren - Farb- und Materialerprobungen	P	Seminar	3	5 LP	

FRG8 Projekt Farb- und Raumgestaltung – Konzeption. Entwurf. Realisation.							
Lernziele/ Kompetenzen				P / WP	Gewicht der Note		Workload
Die Absolventinnen und Absolventen • sind in der Lage, ein für das Berufsfeld relevantes Gestaltungsprojekt hinsichtlich seiner Prozesse und Ergebnisse selbständig zu planen, zu entwickeln, durchzuführen, zu präsentieren und zu beurteilen. • können eine Gestaltungsaufgabe in ihrer Komplexität treffend erfassen, beherrschen Methoden systematischer Bestandsaufnahme und Recherche und haben Erfahrung in der Entwicklung vielfältiger Lösungswege, in der Erarbeitung und Präsentation von Gestaltungsvarianten sowie in der gestalterischen und technischen Realisation, Präsentation und Beurteilung von Gestaltungsentwürfen. • In einer Abschlussdokumentation haben sie gezeigt, dass sie ihre eigene Arbeit und den eigenen Arbeitsprozess zu systematisieren, zu verschriftlichen und zu visualisieren verstehen. • Dabei sind sie in der Lage, gestaltungswissenschaftliche Arbeitsmethoden und Argumente in alle Phasen der gestalterischen Arbeit einzubeziehen. • Sowohl an eigenen Arbeiten als auch an anderen Gestaltungsbeispielen können sie die jeweiligen Bedingungen, Prinzipien und Ziele von Gestaltung wahrnehmen, beschreiben, analysieren, interpretieren und bewerten.				P	12/76		12 LP
Voraussetzung: Es wird empfohlen vor der Teilnahme an Lehrveranstaltungen zu diesem Modul das Modul FRG1 erfolgreich abzuschließen. Empfohlen sind darüber hinaus medientechnische Grundkenntnisse und -fertigkeiten mit Relevanz für das Berufsfeld Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik (insbesondere Adobe Photoshop sowie VectorWorks, Cinema 4D und/oder AutoCAD). Darüber hinaus wird empfohlen neben dem Modul FRG8 keine weiteren praktischen Module zu belegen.							
Nachweise				Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Präsentation mit Kolloquium (uneingeschränkt)		-		ganzes Modul	12 LP
Voraussetzung: Die Modulabschlussprüfung (Präsentation mit Kolloquium) ist innerhalb eines Jahres nach Absolvieren der gewählten Modulkomponente abzulegen. Ansonsten ist die Modulkomponente erneut zu belegen.							
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)						
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Projekt: Messe- und Ausstellungsdesign	z.B. Projekt Ausstellungsdesign: Phasen: 1. Theoretisch-thematische Vorarbeit z.B.: • Projekterfassung. • Aufmaß. • Recherche (einschl. Recherche wissenschaftlicher und weiterer Literatur; Materialsammlung). • Themenfindung. • Festlegung von Methoden (Interview, Inhaltsanalyse, Soziologische Faktensammlung, etc.). 2. Theoretisch-analytische Vorarbeit z.B.: • Dokumentation und Situationsanalyse des technischen und gestalterischen Ist-Zustandes. • Adressierung. • Produkt-, Markt-, Konkurrenz- und Kommunikationsanalyse. • Problem und Zieldefinition. 3. Konzeption und Entwurf z.B.: • Ideenfindung zur vorgegebener Themenstellung, Systematik, Optimierung, Selektion und Layout (Ideenskizzen, Entwürfe, Textvorschläge etc.). • Nutzungs-, Gestaltungs-, Kommunikations-, Material- und Ausstattungskonzeption. • mediale Aufbereitung (CAD) und Dokumentation des kreativen Prozesses. 4. Konzeptionell-gestalterischer Ausarbeitung z.B.: • Mediadefinition. • Gestaltungs- und Kommunikationskonzeption. • Theorie und Konzeption. 5. Realisation und Präsentation z.B.: • visuelle (CAD) und/oder dreidimensionale gestalterische Lösung / Präsentationslayouts o.ä. • Präsentationsaufbau. • Vorbereitung begleitenden und unterstützenden Materials. • Vortrag mit Kolloquium	WP	Projektseminar	6	12 LP
Voraussetzung: Empfohlen: Abschluss von Modul FRG5 sowie programmtechnische Grundkenntnisse und -fertigkeiten in einem Pre-Rendered-Computergrafikprogramm (z.B. VectorWorks, Cinema 4D, ArchiCAD) (diese können - sofern nicht bereits vorhanden - in Modulkomponente FRG2 b erworben werden).						
Bemerkung: 1 SWS der Kontaktzeit liegt als Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit.						
b	Projekt: Farbtechnik und Raumgestaltung	Ausgewähltes Thema der Farb- und Raumgestaltung: z.B. Außenraumprojekt, Stadtraumprojekt, Innenraumprojekt • Phasen entsprechend Modulkomponente a	WP	Projektseminar	6	12 LP

FRG9 Bachelor-Thesis in Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik				
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note
Die Absolventinnen und Absolventen			WP	10/180
- sind in der Lage, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem oder Projekt der Farbtechnik, Raumgestaltung und/oder Oberflächentechnik wissenschaftlich oder künstlerisch-gestalterisch (einschließlich wissenschaftlicher Recherche und Reflexion) nach fachrelevanten Methoden selbständig zu bearbeiten und darzulegen. - haben für den Fall einer wissenschaftlichen Aufgabenstellung - die Beherrschung fachlicher Methoden an einer gestaltungshistorischen, -theoretischen und/oder farb- und raumgestaltungstechnologischen Fragestellung nachgewiesen. - haben für den Fall einer künstlerisch-gestalterischen Aufgabenstellung - kreative, gestalterische und visuell- wie verbal-kommunikative Fähigkeiten (z.B. Präsentations-Layouts) nachgewiesen. - gezeigt, dass sie gestalterische und mediale Mittel im Hinblick auf Produzierbarkeit, der Zweckmäßigkeit und Akzeptanz zu planen und einzusetzen verstehen. - gezeigt, dass sie in der Lage sind, unter Verwendung von Präsentationshilfsmitteln die Ergebnisse ihre konzeptionell-entwerferischen sowie gestalterischen und theoretisch-wissenschaftlichen Ausarbeitung vollständig, mit argumentativer Überzeugungskraft und zielgruppengerecht darzubieten.				10 LP
Bemerkung: Es wird empfohlen vor der Teilnahme an diesem Modul die Module FRG1 bis FRG4 erfolgreich abzuschließen. Im Falle einer künstlerisch-gestalterischen Aufgabenstellung umfasst die Abschlussarbeit gemäß §20 Abs. 2 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) in der aktuell gültigen Fassung stets eine Präsentation mit Kolloquium. Zur Abfassung der Bachelor-Thesis gelten die vom Prüfungsausschuss bei der Ausgabe des Themas festgelegten Regeln zur Abfassung wissenschaftlicher Arbeiten.				
Nachweise			Nachweis für	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (1-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	
Voraussetzung: Die Abschlussarbeit (Bachelor-Thesis) kann innerhalb eines Teilstudiengangs nicht wiederholt werden.				